

JAHRESBERICHT 2011



Veranstaltungen zur Deutschen Einheit

Europapolitische Veranstaltungen

Jugendpolitische Veranstaltungen

Studien- und Informationsreisen

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen zur Deutschen Einheit	4
Europapolitische Veranstaltungen	8
Jugendpolitische Veranstaltungen	14
Studien- und Informationsreisen	18
Förderer / Kooperationspartner 2011	24
Vorstand des Bildungswerks Sachsen der deutschen Gesellschaft e.V./Mitarbeiter 2011	25



Vorwort

Im Juni 2011 jährte sich die Unterzeichnung des deutsch-polnischen „Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ zum 20. Mal. Ein Anlass für uns, den deutsch-polnischen Beziehungen in unserer Arbeit 2011 besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Projekten bot das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. Gelegenheit, das Nachbarland kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Auch im Bereich der jugendpolitischen Bildungsarbeit können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler in Mitteldeutschland nahmen 2011 an unseren Workshops für Zivilcourage und Toleranz teil und setzten sich mit Themen wie Rechtsextremismus und Diskriminierung auseinander. Bei Exkursionen zum Deutschen Bundestag in Berlin sowie zu den Landtagen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens erhielten viele Schülerinnen und Schülern einen interessanten Einblick in die demokratischen Entscheidungsprozesse auf Bundes- und Länderebene und erlebten vor Ort, wie Demokratie funktioniert.

Europa den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen – auch 2011 verfolgte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. dieses Ziel. Einen wichtigen Schwerpunkt bildeten hier europapolitische Seminare, die einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit der Europäischen Union ermöglichten. Die Themen reichten dabei von der Wirtschaftspolitik bis zu Strategien und Umsetzung der Energiepolitik der EU. Eine besonders schöne und interessante Art Europa kennenzulernen, waren unsere Bildungsreisen nach Mittel- und Osteuropa. Im Zentrum der Reisen stand dabei nicht nur der historische und kulturelle Reichtum vergessener Regionen, sondern stets auch die aktuelle politische Situation vor Ort.

Unser besonderer Dank richtet sich an unsere zahlreichen Förderer und Kooperationspartner, durch deren Unterstützung unsere Arbeit auch 2011 auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortgesetzt werden konnte.

Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer

VERANSTALTUNGEN ZUR DEUTSCHEN EINHEIT



Fotoausstellung „Der Durchbruch“

Am 19. August 1989 geschah an der ungarisch-österreichischen Grenze nahe der Stadt Sopron (Ödenburg) das bis dahin Undenkbare: Mit dem Einverständnis beider Länder wurde ein Grenztor symbolisch für drei Stunden geöffnet. Der als unüberwindbar geltende Eiserner Vorhang war damit zum ersten Mal in seiner Geschichte offiziell geöffnet worden. Anlass war das Paneuropäische Picknick, eine vom oppositionellen ungarischen Demokratischen Forum und der Paneuropa-Union initiierte Friedensdemonstration. Auch viele Urlauber aus der DDR nahmen an der Veranstaltung teil. Womit niemand der Organisatoren gerechnet hatte – die als Friedensfest geplante Aktion entwickelte sich zu einer Massenflucht von hunderten DDR-Bürgern in den Westen und gilt heute als eine der wichtigsten Etappen auf dem Weg zum Fall des Eisernen Vorhangs und zur Deutschen Einheit. Noch heute wird an der Stelle des Grenzdurchbruchs alljährlich der außergewöhnlichen Ereignisse vom August 1989 gedacht. Der ungarische Fotograf Tamás



Lobenwein (1943-2005) hat das Ereignis in Bildern festgehalten, von denen eine Auswahl im Rahmen der Wanderausstellung „Der Durchbruch“ zu sehen ist.

Fotoausstellung

18. Januar - 25. Februar 2011, Veitshöchheim

12.-30. September 2011, Grimma

Jugendwerkstatt zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal



20 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren nahmen im Februar 2011 an einer Jugendwerkstatt zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal teil. Die Jugendlichen aus Leipzig und seinen Partnerstädten Hannover, Krakau und Houston kamen in die Stadt der Montagsdemonstrationen, um gemeinsam Anregungen und Impulse in den Diskussionsprozess um das Denkmal einzubringen. Dafür setzten sie sich inten-

siv mit den Ereignissen von 1989 und ihren Schauplätzen auseinander. So standen Besuche des Zeitgeschichtlichen Forums, der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ sowie mehrere Vorträge auf dem Programm. Besonders beeindruckend waren für die Jugendlichen die Gespräche mit Menschen, die sich 1989 aktiv für politische Veränderungen eingesetzt hatten und somit ein authentisches Bild der damaligen Zeit vermitteln konnten. In einer Theaterwerkstatt konnten die Teilnehmer des Workshops außerdem gemeinsam mit einer Theaterpädagogin ihre Gedanken und Ideen auf kreative Art bearbeiten und sich auf diese Weise eine neue Perspektive erschließen. Die Ergebnisse der Jugendwerkstatt wurden im Anschluss einer Expertengruppe mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Kunst sowie bei einem Bürgerforum im März 2011 präsentiert.

Internationale Jugendwerkstatt

14.-17. Februar 2011, Leipzig

Kofinanzierung: Kinder- und Jugendplan der Bundes

Veranstaltungsreihe „Mauerfälle“

Im März 2010 wurde die Veranstaltungsreihe „Mauerfälle“ von der Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) und ihrer Initiative „Verbundnetz für Demokratie und Toleranz“ gestartet. Dabei wird ein Originalsegment der Berliner Mauer zusammen mit der Fotoausstellung „EAST – Zu Protokoll“ in verschiedenen deutschen und europäischen Städten ausgestellt. Das Mauersegment wurde vom Leipziger Künstler Michael Fischer-Art gestaltet und von den „Vätern der Einheit“, Dr. Helmut Kohl, Michail Gorbatschow und George Bush, sowie weiteren bedeutenden



Persönlichkeiten wie Lech Wałęsa und Hans Dietrich Genscher signiert. Dadurch entstand ein Kunstwerk, das nicht nur ein Stück Zeitgeschichte, sondern zugleich auch ein Symbol für Freiheit, Einigkeit und Hoffnung ist. Im Jahr 2011 gastierten die „Mauerfälle“ in Lutherstadt Wittenberg, Erfurt und Hoyerswerda. Begleitet wurde die Ausstellung jeweils von einer Podiumsdiskussion, die vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. veranstaltet wurde. Die



Diskussionen thematisierten die Ereignisse der Jahre 1989/90, ihre Bewertung aus heutiger Sicht und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart. Dabei lag der Fokus der Diskussion stets auf den jeweils lokalen und regionalen Besonderheiten der Entwicklung. Dies spiegelte sich auch in der Besetzung des Podiums wider. Hier diskutierten Persönlichkeiten wie der Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer, welche die Friedliche Revolution 1989 vor Ort aktiv mitgestalteten, mit Bürgerinnen und Bürgern über Wandel und Identität, die Freiheit des Wortes und die Generationenunterschiede in der



Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte.

Öffentliche Podiumsdiskussionen

4. April 2011, „Aufbruch in die Freiheit“,
Lutherstadt Wittenberg

8. Juni 2011, „Die Freiheit hat das Wort“, Erfurt

4. November 2011, „Wandel und Identität
in Hoyerswerda“

Förderung: Verbundnetz Gas AG Leipzig (VNG)

Geschichtsprojekt „9. Oktober 1989 – Wir bleiben hier.“

Mehr als 70.000 Menschen waren es, die am 9. Oktober 1989 in der Leipziger Innenstadt für Freiheit und Bürgerrechte demonstrierten. Doch wer waren diese Menschen, die damals mutig auf die Straße gingen, obwohl Gerüchte über eine bevorstehende gewalttätige Niederschlagung des Protests kursierten? Was hat sie bewegt? Wie und wo leben sie heute? Die aus Thüringen stammende, diplomierte Theaterwissenschaftlerin Henny Kellner, möchte die „Helden von Leipzig“ aus ihrer bisherigen Anonymität herausholen und dieser größtenteils namenlosen Menge ein Gesicht geben: den beharrlichen Streitern der Initiativgruppen ebenso wie den Vielen, die den Protest aufgenommen und unterstützt haben. In Interviews mit den Demonstranten von damals fragt sie nach Lebensumständen und Motiven, Eindrücken und Gefühlen. Diese „erzählte Geschichte“, zusammengetragen in einem Geschichtsbuch, soll die Ereignisse des 9. Oktober 1989 für die Zukunft festhalten. Für Ende 2012 ist ein Jahrbuch mit ersten



gesammelten Zeitzeugenberichten geplant. Träger des Projekts „9. Oktober 1989 – Wir bleiben hier.“ ist das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Geschichtsprojekt
www.wir-bleiben-hier.de
Kofinanzierung: Sparkasse Leipzig

Neuanfang im Westen – Zeitzeugen berichten



Bei den Zeitzeugengesprächen an Schulen berichteten ehemalige DDR-Flüchtlinge von ihrer Flucht und Ausreise sowie ihren Bemühungen, sich in der Bundesrepublik eine neue Existenz aufzubauen. Für die Schülerinnen und Schüler wurde auf diese Weise die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung anhand der persönlichen Biographien lebendig und greifbar. Im Gespräch lernten die Jugendlichen auch, dass gesellschaftliche Partizipation und Zivilcourage

wichtig für den Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft sind.

Votragsreihe
4. Juli 2011, Zella-Mehlis
27. September 2011, Ilmenau
15. November 2011, Wilkau-Haßlau
15. Dezember 2011, Leipzig
Förderung: Bundesministerium des Innern

EUROPAPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN



Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf die mitteldeutsche Wirtschaft

Am 1. Mai 2011 endeten die Übergangsbestimmungen für Arbeitnehmer aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Seit diesem Tag können Bürger aus Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen und der Slowakei in Deutschland ohne Einschränkungen einer Arbeit nachgehen. Gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels in den südlichen Regionen Deutschlands eröffnen sich einheimischen Unternehmen hier neue Chancen. Wie deutsche Unternehmen von der neuen Situation profitieren können, war Thema des Workshops „Die Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf die mitteldeutsche Wirtschaft“, der im Februar 2011 in Halle stattfand. Der Workshop richtete sich an kleine und mittelständische Unternehmen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und informierte u.a. über Hintergründe und Details der Arbeitnehmerfreizügigkeit, die Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die erwarteten Auswirkungen auf die Wirtschaft der Region. In einer anschließenden Gesprächsrunde



mit Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft konnten die Teilnehmer Fragen stellen und Probleme diskutieren.

Workshop in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, 2. Februar 2011, Halle

Exkursionsreihe „EU-Boosts“



Europäische Klimaschutzpolitik ist langweilig und trocken. Oder etwa doch nicht? Wie die Klimaschutzpolitik der Europäischen Union in ihrer konkreten Umsetzung vor Ort aussieht, konnten Schülerinnen und Schüler aus Thüringen und Sachsen-Anhalt im Frühjahr 2011 erfahren. Die Projektstage beinhalteten neben einer thematischen Einführung eine Exkursion zu einem Unternehmen oder Forschungsinstitut, das

im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien tätig ist und von der EU gefördert wird. So konnten Schulklassen z.B. einen regionalen Hersteller von Solarmodulen besuchen oder sich im August-Kramer-Institut der Fachhochschule Nordhausen über neueste Forschungen auf den Gebieten Energiesysteme, Werkstoff- und Verfahrenstechnik und Geoengineering informieren. An einem Tag erhielten die Jugendlichen auf diese Weise einen Einblick in die verschiedenen Phasen des Politikprozesses: vom theoretischen Konzept bis zum sichtbaren Ergebnis.

Exkursionsreihe

16. Februar 2011, August-Kramer-Institut der FH Nordhausen, Forschungszentrum für Stoffstrom-, Energie- und Flächenmanagement Nordhausen
7. März und 5. April 2011, Kinder- und Erholungszentrum Güntersberge, Thermische Dachsolaranlage
15. März 2011, SOLIBRO Q-CELLS Bitterfeld-Wolfen
Förderung: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Deutsch-polnischer Medienwettbewerb „Nachbarn-Partner-Freunde“

Es gibt den deutsch-polnischen „Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“, die Euroregionen, das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das Schengen-Abkommen – und trotzdem existieren in Deutschland und Polen noch immer Berührungängste, Klischees und Vorurteile, wenn es um das Nachbarland geht. Der Medienwettbewerb „Nachbarn – Partner – Freunde“ ermöglichte Jugendlichen aus beiden Ländern, sich damit auseinanderzusetzen und Fragen zu stellen: Was für ein Land ist das eigentlich, das da jenseits der Grenze liegt? Stimmt

Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, sowie Adam Krzemiński, einer der führenden Journalisten Polens, übernommen. Der Wettbewerb erfreute sich einer hohen Resonanz. Zahlreiche Filme, Präsentationen, Collagen, Fotos, Musikstücke und Texte gingen ein und stellten die deutsch-polnische Jury vor die schwierige Aufgabe, die jeweils besten drei Einsendungen aus Deutschland und Polen auszuwählen. Am 9. September 2011 fand im Miejski Dom Kultury in Zgorzelec die feierliche Preisverleihung statt, bei der Preise im Wert von insgesamt 1.750 Euro vergeben



Deutsch-Polnischer Medienwettbewerb
„NACHBARN – PARTNER – FREUNDE“
30.03. – 15.06.2011
→ www.dg-bildungswerksachsen.org/medienwettbewerb2011

das Bild, dass ich von „den Deutschen“ oder „den Polen“ habe? Im Rahmen des Medienwettbewerbs, der im Zeitraum vom 30. März bis 15. Juni 2011 stattfand, waren Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 20 Jahren aufgerufen, kreative Beiträge zum Thema „Deutsch-polnische Nachbarschaft“ einzusenden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema sollte dazu beitragen, dass die Jugendlichen ihr Nachbarland besser kennenlernen und Gemeinsamkeiten entdecken. Die Schirmherrschaft für das Projekt hatten Cornelia

wurden. Die ersten Preise gingen an Adam Kądziela aus Warschau für seine PowerPoint-Präsentation „Polen und Deutschland“ und an das Neigungsfach Geografie des Kollegs St. Sebastian in Stegen für ihre PowerPoint-Präsentation „Nachbarn – Partner – Freunde“.

Deutsch-polnischer Medienwettbewerb
30. März - 15. Juni 2011

Förderung: Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Europaseminar „Die Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union

EFRE, SBA, WSA und ZDH – was sich hinter diesen Abkürzungen verbirgt, erfuhren die Teilnehmer des Europaseminars der Kreishandwerkerschaft Zwickau dort, wo europäische Politik gemacht wird. 30 Handwerkersmeister und Innungsobermeister aus Westsachsen informierten sich im Mai 2011 in Brüssel über die Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union und die Chancen und Möglichkeiten, welche die EU speziell für die kleinen und mittelständischen Unternehmen des Handwerks bietet. Auf dem Programm standen u.a. der Besuch der Europäischen Kommission und des EU-Parlaments sowie Gespräche mit Abgeordneten, Vertretern des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der EU. In mehreren Vorträgen wurden den Teilnehmern Förderprogramme wie z.B. der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung EFRE und der Small Business Act SBA vorgestellt. Darüber hinaus lernten sie wichtige institutionelle Ansprechpartner wie den Zentralverband



des Deutschen Handwerks kennen. Mit der Organisation des gut besuchten Seminars betraute die Kreishandwerkerschaft Zwickau das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Europaseminar

22.-25. Mai 2011, Brüssel

Kofinanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung

Europaseminar „Organisationen der Internationalen Zusammenarbeit“



Fast 40 Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen der TU Dresden verlegten im November 2011 ihren Seminarraum von Dresden nach Wien. Bei dem Europaseminar des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V. besuchten sie vor Ort zentrale Akteure der internationalen Zusammenarbeit und informierten sich in Vorträgen und bei Führungen über die Aufgaben und die Arbeitsweise verschiedener Organisationen wie

der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa OSZE oder der Gesellschaft für bedrohte Völker. Beim Besuch der OSZE wohnten die Studierenden der wöchentlichen Sitzung des ständigen Rates bei und konnten so Diplomatie live erleben. Höhepunkt der Seminarreise war der Besuch der UNO City Vienna, bei dem sich die Teilnehmer mit Vertretern mehrerer Organisationen unter dem Dach der Vereinten Nationen in Wien trafen. Beeindruckend war dabei die Vielfalt der vorgestellten Arbeitsbereiche, die von Drogen- und Verbrechensbekämpfung über Menschenhandel bis hin zur Atomaufsicht reichten. Eine Bereicherung für das Studium und inspirierend für die berufliche Zukunft sei die Seminarreise gewesen, so die einhellige Meinung der Studierenden aus Dresden.

Europaseminar

8.-11. November 2011, Wien

Kofinanzierung: Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.

Polen zu Gast beim 15. Leipziger Literarischen Herbst

Leipzig liest – nicht nur im März. Auch im Herbst 2011 stand die Stadt für einige Tage ganz im Zeichen des gedruckten Wortes. Vom 18. bis 23. Oktober 2011 fand der 15. Leipziger Literarische Herbst des Verbands deutscher Schriftsteller VS statt, in dessen Rahmen das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. eine Reihe von Veranstaltungen zur aktuellen polnischen Literatur organisierte. In Lesungen und Vorträgen wurde dem literaturbegeisterten Publikum ein Querschnitt der polnischen Literatur präsentiert; eine



deutsch-polnische Schriftstellerbegegnung legte den Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen dem Verband deutscher Schriftsteller VS und dem polnischen Schriftstellerverband ZLP. Eingeladen waren sowohl bekannte Autoren, die ihre aktuellen Bücher vorstellten, als auch literarische Newcomer. Den Auftakt bildete der „Lange Abend der polnischen Literatur“, bei dem die Lyriker Leszek Szaruga und Ireneusz K. Szmidt ihre Werke aus den letzten Jahren präsentierten. Ein Höhepunkt des Abends war die Premierenslesung der bekannten Autorin Anna Bolecka, die erstmals in Deutschland aus ihrem neuesten Roman las.



Ebenfalls zu den bekannten Autoren zählt Artur Becker, der mit einer Lesung den Zuhörern einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend bot. Ein Geheimtipp waren die Lesungen von Sylwia Chutnik und Piotr Paziński, die in Polen zu den erfolgreichsten Nachwuchsautoren gehören.

Lesungen polnischer Autoren in Kooperation mit dem Verband polnischer Schriftsteller ZLP
18.-23. Oktober 2011, Leipzig
Förderung: Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Deutsch-polnisches Jugendportal „Hallo Nachbar! - Witaj Sąsiedzie!“

Ein Praktikum im Nachbarland? Ein Fußballturnier mit einer polnischen Mannschaft? Eine Partnerschule jenseits der Grenze? Das deutsch-polnische Jugendportal „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“ macht es möglich. Am 12. Dezember 2011 wurde das Portal im Rahmen einer öffentlichen Präsentation in Leipzig im Beisein der Presse und Vertretern aus Politik und Kultur eröffnet; Präsentationen in Görlitz und Wrocław folgten. Das zweisprachige Portal unter www.hallonachbar.net bzw. www.witajsasiedzie.net richtet



ihr Wissen über das Nachbarland, die sächsisch-polnische Grenzregion und die Europäische Union testen. „Hallo Nachbar!/Witaj Sąsiedzie!“ ist ein Projekt des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. und des Begegnungszentrums „Angelus Silesius“ in Wrocław. Schirmherr des Projekts ist das Staatsministerium für Kultus und Sport in Sachsen. Ziel des Projekts ist die Unterstützung der schulischen und außerschulischen Zusammenarbeit sowie die Förderung der Vernetzung zwischen dem Bundesland Sachsen



sich an Schulen, Träger der Jugend- und Kulturarbeit, Sportclubs, Vereine, Unternehmen und natürlich interessierte Schülerinnen und Schüler aus Sachsen und den Woiwodschaften Lubuskie und Niederschlesien. Die Nutzer der Internetseite können selbst Inhalte einstellen, sich über Angebote informieren und bei Interesse direkt Kontakt aufnehmen. Das Portal ist somit zugleich Informations- und Vernetzungsplattform. Zentrale Bestandteile des Jugendportals sind eine Projektbörse und eine Praktikumsbörse. Ein weiteres Element des Portals ist ein deutsch-polnisches Internetquiz. Auf spielerische Art können Jugendliche

und den Woiwodschaften Lubuskie und Niederschlesien. Damit sollen sowohl Informationsdefizite und Berührungängste abgebaut als auch die vielfältigen Chancen des Grenzraumes nutzbar gemacht werden.

Deutsch-polnisches Jugendportal
www.hallonachbar.net / www.witajsasiedzie.net
Start: 12. Dezember 2011

Förderung: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des „Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007-2013“

JUGENDPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN



Aktionsprogramm „Jugend für Demokratie und Toleranz“

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Demokratie und Toleranz“ veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. auch 2011 wieder an zahlreichen Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen interaktiv gestaltete Projektstage und Workshops zu Themen wie „Rechte Jugendkultur – Rechte Symbolik, Codes, Musik und Rhetorik“, „Antisemitismus heute“ und „Ausgegrenzt und abgestempelt – Vorurteile im Schulalltag“. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit qualifizierten externen Partnern gestaltet, die den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vielfältige Impulse zum Nachdenken sowie Anregungen zum demokratischen Engagement lieferten. Dabei orientierten sich die Angebote stets am Lebensumfeld und am Erfahrungshorizont der Jugendlichen. Ziel der Workshops war es, rechtsextreme Ansichten und Tendenzen bereits im Entstehen wirksam zu bekämpfen und für ein tolerantes Miteinander zu werben. Darüber hinaus sollten die Schülerinnen und Schülern zur Partizipation an demokratischen Prozessen ermutigt und ihnen ihre vielfältigen Möglichkeiten, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten sowie ihre eigenen Interessen zu definieren und zu verfolgen, vor Augen geführt werden.

Projektstage/Workshops

Berufsschule Aschersleben: 11./13. Januar 2011
BSZ Torgau: 13. Januar, 1./2./9./10./11. Februar 2011
BBS Quedlinburg: 13./18./21. Januar 2011
Gymnasium Eisenach: 17./18. Januar 2011
Schkola Oberland Ebersbach: 18./27. Januar 2011
Euroschule Gera: 20. Januar, 11. Februar 2011
BBS II Nordhausen: 24./25. Januar 2011
Mart. Halberstadt: 27. Januar, 12. Dezember 2011
Gymn. Sangerhausen: 28. Januar, 3./4. Februar 2011
Berufl. Schulzentrum Leipzig: 1. Februar 2011
Lehrerausbildungsstätte Leipzig: 1./3. Februar 2011
Gymnasium Olbernhau: 2./4./9. Februar 2011
Kepler-Gymnasium Leipzig 3./4. Februar 2011
ctc Schulungszentr. Magdeburg: 3./9. Februar 2011
Ev. Schulgem. Annaberg-Buchholz: 3. Februar 2011
Berufsschule Staßfurt: 4. Februar 2011
Ernst-Benari-Schule Erfurt: 8./15. Februar 2011
Diesterweg-Gymn. Plauen: 8. Februar 2011



MLU Halle-Wittenberg: 10./14. Februar 2011
BBS Wittenberg: 14./15. Februar 2011
Marie-Curie-Gymn. Dresden: 27. September 2011
Foucault-Gym. Hoyerswerda: 10. Oktober 2011
Hermann-G. Schöneb.: 4./10./17./18. November 2011
Jahn-Gymnasium Salzwedel: 9. November 2011
BBS 5 Halle: 10. November 2011
Seminarschule Auerbach: 14. November 2011
BSZT Pirna: 17. November 2011
Friedenskreis Halle: 17. November 2011
BBS Haldensleben: 28. November 2011
Mittelschule Bad Lausick: 28. November 2011
Montessorischule Dresden: 30. November 2011
Gymnasium Gommern: 9. Dezember 2011
Lene-Voigt-Mittelschule Leipzig: 14. Dezember 2011
BBS 4 Magdeburg: 16. Dezember 2011
Förderung: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Demokratie live: Der Deutsche Bundestag

„Politik zum Anfassen“ – das konnten Schülerinnen und Schüler aus Sachsen bei einem Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin erleben. Seit vielen Jahren bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. Exkursionen in die Hauptstadt an, um jungen Menschen die Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie in der Praxis zu vermitteln. Die Parlamentsseminare umfassen den Besuch des Reichstagsgebäudes mit Führung und Vortrag sowie ein Gespräch mit einem Abgeordneten. Im Herbst 2011 waren es sächsische

des Hohen Hauses. Ein sprichwörtlicher Höhepunkt war dabei die Besichtigung der Glaskuppel sowie der 40 Meter hohen Aussichtsplattform. Einer der interessantesten Programmpunkte war ein Gespräch mit dem Abgeordneten Wolfgang Tiefensee (SPD). Der ehemalige Leipziger Oberbürgermeister und Bundesverkehrsminister a. D. gab dabei persönliche Einblicke in die politische Praxis und den Arbeitsalltag eines Politikers und beantwortete die zahlreichen Fragen der Jugendlichen. Das Parlamentsseminar beinhaltete auch einen Stadtspaziergang durch Berlins



Berufsschülerinnen und -schüler, die für einen Tag das politische Leben Berlins miterleben konnten. Bei einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals im Deutschen Bundestag erhielten die Jugendlichen spannende Einblicke in die Aufgaben, Arbeitsweise und Zusammensetzung des höchsten deutschen Parlaments. Die anschließende Führung durch das Reichstagsgebäude vermittelte Wissenswertes über die Geschichte und architektonische Besonderheiten

Neue Mitte und einen Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in pädagogischer Begleitung.

Eintägiges Parlamentsseminar

1. September 2011, BSZ Grimma

1. November 2011, BSZ Grimma

7. November 2011, Berufsschule Pirna

Förderung: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Demokratie live: Die Parlamente der Bundesländer

Wie funktioniert Politik auf Länderebene? Dieser Frage gingen Schülerinnen und Schüler aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beim Besuch ihrer Landesparlamente nach. Während der eintägigen Exkursion nach Dresden, Magdeburg oder Erfurt lernten sie die Organisation und die Arbeitsabläufe der Landtage kennen und sprachen mit Abgeordneten über ihre Arbeit. Besonders spannend für die Thüringer Schülerinnen und Schüler war die Teilnahme an einer Plenardebatte im Erfurter Landtag. Bei der Diskussion um Ladenöffnungszeiten und verkaufsoffene Sonntage erhielten sie nicht nur einen lebendigen Eindruck des parlamentarischen Alltags auf Länderebene – sie erlebten auch, dass Landespolitik nicht abstrakt und trocken ist, sondern unser Alltagsleben unmittelbar beeinflusst. Ebenfalls auf dem Programm stand der Besuch der Sächsischen und Thüringischen Landeszentralen für politische Bildung, bei dem die Jugendlichen die Aufgaben, Ziele und Angebote beider Bildungseinrichtung kennenlernten.



Eintägiges Parlamentsseminar

18. Mai 2011, Landtag von Sachsen-Anhalt
Magdeburg (Bernburg)

16. September 2011, Thüringer Landtag Erfurt,
(Friedrichgymnasium Altenburg)

21. November 2011, Sächsischer Landtag Dresden
(Kepler-Gymnasium Leipzig)

Förderung: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Tagesseminare „Jugendarbeit im ländlichen Raum“



Die eintägigen Seminare für Multiplikatoren der Jugendarbeit in Westsachsen befassten sich mit den Themen Konzeptentwicklung sowie Supervision in der Jugendarbeit. Neben der theoretischen Vermittlung von Wissen wurde dabei von den Referenten Dr. Carola Weise von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der TU Chemnitz und Dr. Olaf Lobermeier von der Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse, Beratung und Evaluation Wert auf die praktische Er-

arbeitung der Inhalte gelegt. In Arbeitsgruppen und bei Rollenspielen setzten sich die Seminarteilnehmer mit dem neuen Wissen auseinander und reflektierten eine mögliche Anwendung in ihrem Arbeitsalltag.

Tagesseminare

30. März und 4. Oktober 2011, Wüstenbrand

Förderung: Kinder- und Jugendplan des Bundes und Jugendamt Landkreis Zwickau

STUDIEN- UND INFORMATIONSREISEN



Erfahrungsaustausch zur Altenpflege und der Arbeit mit behinderten Menschen

Es gibt immer mehr ältere Menschen in Deutschland. Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft, denn die Fragen und Probleme älterer Mitbürger gewinnen zunehmend an Bedeutung und bedürfen spezifischer Lösungen. Diese zu fördern ist das Ziel der Fach- und Studienreisen zum Thema Altenpflege und Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, die das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. seit 2002 durchführt. Im Zentrum der Studienreisen, die sich an Leiter von Pflegeheimen, Vertreter von Wohlfahrtsverbänden und Verwaltung sowie Pflegedienstleiter richten, steht der fachliche Austausch auf europäischer Ebene. Nach Polen und Lettland ging es im Jahr 2011 nach Schweden. Das Programm der fünftägigen Reise war umfangreich. Es beinhaltete u.a. den Besuch mehrerer Wohnprojekte für Demenzerkrankte und Senioren in Stockholm, der Stadtmission in Uppsala, sowie des schwedischen Gesundheits- und Sozialministeriums. Überall erwarteten die Reiseteilnehmer Vorträge, Fachgespräche und



Diskussionen mit Vertretern der Einrichtungen. Die Fach- und Studienreise wurde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Altershilfe Muldental e.V. durchgeführt.

Fach- und Studienreise
5. - 9. Mai 2011, Stockholm und Uppsala

Europäisches Kulturerbe in Niederschlesien



Als "Schlesisches Elysium" wurde es im 19. Jahrhundert bezeichnet, das Hirschberger Tal am Fuße des Riesengebirges. Unzählige Schlösser und Sommerresidenzen ließ sich der preußische Adel im malerischen Tal des Bober errichten. Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet das touristisch einst so attraktive Gebiet in Vergessenheit; viele der einst prunkvollen Bauten verfielen. Erst seit der politischen Wende in Mittel- und

Osteuropa rückte der kulturelle Wert der Baudenkmale wieder in den Mittelpunkt. Diese einzigartige und kulturell bedeutende Region war Ziel der Studienreisen, die das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. im Mai und Oktober 2011 durchführte. Unter der fachlichen Leitung einer Kunsthistorikerin besuchten die Teilnehmer Wrocław, das geistige und wirtschaftliche Zentrum der Region, das ehemalige Schweidnitz und Jelenia Góra (Hirschberg), das dem Tal seinen Namen gab. Sie besichtigten ausgewählte Schlösser im Hirschberger Tal, informierten sich in Gesprächen mit den heutigen Besitzern über den Umgang mit dem europäischen Kulturerbe in der Region und diskutierten über Nutzungskonzepte und Möglichkeiten des Erhalts der Bauten.

Studienreise
14 - 20. Mai und 20. - 26. Oktober 2011, Wrocław (Breslau), Świdnica (Schweidnitz), Jawor (Jauer), Jelenia Góra (Hirschberg), Cieplice Śląskie-Zdrój (Bad Warmbrunn), Mysłakowice (Erdmannsdorf)

Estland und Lettland: Geschichte und Kultur des Baltikums

Sie hatte für jeden etwas zu bieten, die achttägige Studienreise in die beiden kleinen baltischen Staaten Estland und Lettland, die die Teilnehmer nach Tallin, Narva, Tartu, Riga und Jūrmala führte. Der historisch Interessierte lernte bei Führungen und Vorträgen die bewegte Geschichte des Baltikums kennen, beginnend beim Ordensstaat des Deutschen Ritterordens im 13. Jahrhundert über die Zugehörigkeit zur Hanse im Mittelalter bis hin zu einer kurzen Phase nationaler Selbständigkeit Anfang des 20. Jahrhunderts. Kunst- und Kulturliebhaber kamen beim Bummel durch die Jugendstilmetropole Riga, dem Besuch von Schloss Rundale, dem „lettischen Versailles“ oder der Literatour mit dem Autor und Übersetzer Matthias Knoll auf ihre Kosten. Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation der baltischen Staaten war Thema des Gesprächs mit Vertretern der deutschen Botschaft in Tallin. Dabei wurden besonders die Veränderungen in Politik, Kultur und Gesellschaft seit dem EU-Beitritt 2004 erörtert sowie die Chancen und Perspektiven



Estlands und Lettlands in der Europäischen Union näher beleuchtet. Der Besuch des traditionsreichen Kur- und Badeorts Jūrmala am Rigaischen Meerbusen der Ostsee ließ die Reise angenehm ausklingen.

Studienreise

1. - 8. Juni 2011, Tallinn (Reval), Narva, Tartu (Dorpat), Riga, Jūrmala

Europas vergessene Regionen: Ostgalizien und Bukowina



Zahlreich sind die Geschichten, die die Häuser in Czernowitz und Lemberg den Besuchern erzählen. Geschichten aus einer Zeit, als beide Städte zur österreichisch-ungarischen Monarchie gehörten und in den Gassen Deutsch, Jiddisch, Armenisch, Rumänisch, Polnisch, Russisch und Ukrainisch gesprochen wurde. Der Besuch Lembergs, dem Zentrum Ostgaliziens, und von Czernowitz, der traditionellen Hauptstadt der Bukowina, bildeten die Höhepunkte dieser Studienreise. Hier und auf weiteren Stationen entdeckten die Teilneh-

mer das reiche kulturelle und architektonische Erbe der historisch bedeutenden Regionen Galizien und Bukowina. In Vorträgen und Gesprächen informierten sie sich darüber hinaus über die aktuelle Situation der Westukraine an der Außengrenze der EU.

Studienreise

16. - 25. Juni und 10. - 21. Juli 2011

Kraków (Krakau), Lviv (Lemberg), Chernivtsi (Czernowitz), Ivano-Frankivsk (Stanislaw), Kraków (Krakau)

Europäische Kulturlandschaften: Litauen, Kaliningrad und das Kaliningrader Gebiet

Als Königsberg war die Stadt kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des ehemaligen Ostpreußen, berühmt für ihre Universität und ihr geistiges Leben. Kaliningrad, wie sie seit 1946 heißt, war hingegen nie Zentrum, sondern stets Peripherie: Zunächst als militärisches Sperrgebiet in der Sowjetunion und seit 1991 Exklave Russlands im Baltikum. Die bewegte Geschichte der Stadt und des Kaliningrader Gebiets, die sich seit 2004 direkt an der Grenze zur Europäischen Union befinden, konnten die Teilnehmer der Studienfahrt im Juli 2011 entdecken. Dabei lernten sie



eine widersprüchliche Stadt kennen, deren deutsche Vergangenheit aus dem Stadtbild weitgehend verschwunden und doch immer wieder spürbar ist. Kaliningrad hat dadurch einen sehr eigenen Reiz, der sich den Teilnehmern beim Stadtrundgang und in Vorträgen und Gesprächen erschloss. Auch in den Städten des Kaliningrader Gebiets, durch die die Reise führte, war dieses seltsame Nebeneinander aus ostpreußischer Geschichte und sowjetischem Erbe immer wieder anzutreffen. Der zweite Teil der Reise führte nach

Litauen, den größten der drei baltischen Staaten. Die Hauptstadt Vilnius, das „Jerusalem des Nordens“, empfing die Teilnehmer als multiethnische Metropole mit reicher Geschichte und Kultur, die es bei Führungen und Vorträgen zu entdecken galt. Dabei wurden auch dunkle Kapitel der Geschichte wie die Ermordung der litauischen Juden durch die Nationalsozialisten oder das Schicksal der deutschen Volkskinder thematisiert. Abseits des Hauptstadtdflairs besuchte die Gruppe historisch bedeutsame Städte wie Kaunas, Trakai und Klaipėda sowie die landschaftlich reizvolle Kurische



Nehrung. Dieser schmale Landstreifen, der das Kurische Haff von der Ostsee trennt, ist aufgrund seiner beeindruckenden Dünenlandschaft ein beliebtes Reiseziel für Naturliebhaber.

Studienreise

23. - 31. Juli 2011, Kaliningrad (Königsberg), Sowetsk (Tilsit), Tschernjachowsk (Insterburg), Swetlogorsk (Rauschen), Selenogradsk (Cranz), Kurische Nehrung, Nida (Nidden), Klaipėda (Memel), Vilnius (Wilna)

Gemeindefahrt der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig nach Ungarn

Es war mehr als nur ein Besuch bei der ungarischen Partnergemeinde. Ihre achttägige Reise nach Ungarn nutzten die Gemeindeglieder der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig auch, um Land und Leute kennenzulernen. Und da gab es einiges zu entdecken, denn Ungarn kann auf eine reiche und bewegte Geschichte zurückblicken. Ausgangspunkt der Reise war Sopron (Ödenburg) an der Grenze zu Österreich. In der Nähe der kleinen Stadt fand im Sommer 1989 das Paneuropäische Picknick statt, das als Meilenstein auf dem Weg zum Fall des Eisernen Vorhangs gilt. Weiter ging es nach Schloss Esterhazy, das größte und schönste Rokoschloss des Landes. Einst als kleines Jagdschloss errichtet, wurde es Mitte des 18. Jahrhunderts nach dem Vorbild des französischen Versailles umgebaut und zählt heute zum Weltkulturerbe der UNESCO. In Nagykanizsa trafen sich die Teilnehmer dann mit den Vertretern der ungarischen reformierten Gemeinde, um sich auszutauschen und gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Weitere Stationen der



Reise waren u.a. Keszthely, Siófok und die Hauptstadt Ungarns Budapest. Ein Ausflug zum Donauknie bildete den Abschluss der Gemeindefahrt.

Bildungs- und Begegnungsseminar
15. - 22. Juli 2011, Sopron (Ödenburg), Nagykanizsa, Keszthely, Siófok, Budapest

Europas vergessene Regionen: Die Moldauklöster der südlichen Bukowina



Strahlend blau leuchten die Wände der Klosterkirche, bemalt mit eindrucksvollen mittelalterlichen Fresken des Jüngsten Gerichts und weiteren biblischen Szenen. Es ist gemahlener Lapislazuli, der dem Blau diese Leuchtkraft verleiht, die so einzigartig ist, dass die Farbe unter der Bezeichnung „Blau von Voroneț“ bekannt wurde. Dies ist nur eins der vielen Details, die die Teilnehmer an der kunsthistorischen Studienreise bei ih-

rem Besuch des Klosters Voroneț erfuhren. Mehr als ein Dutzend der als Moldauklöster bekannten Sakralbauten aus dem 15. und 16. Jahrhundert, viele davon als Weltkulturerbe der UNESCO anerkannt, besuchte die Gruppe auf dieser Reise in den Norden Rumäniens. Unter der kundigen Führung der beiden Kunsthistoriker Dr. Sybille Badstübner-Gröger und Professor Dr. Ernst Badstübner besichtigten sie die prächtigen, in Europa einmaligen Wandmalereien auf den Außenmauern der Klosterkirchen und sprachen vor Ort mit Geistlichen sowie Historikern und Denkmalpflegern über die Bewahrung der kulturellen Schätze. Beim Besuch der Städte Iași und Suceava lernten die Teilnehmer die Geschichte und Kultur der Region kennen, in Gura Humorului und Rădăuți setzten sie sich mit der jüdischen Vergangenheit der Bukowina auseinander.

Studienreise
5. - 12. August 2011, Besuch der Kirchen von Probota, Slatina, Voroneț, Humor, Moldovița, Sucevița, Putna, Arbore, Pătrăuți, Suceava, Dragomirna, Neamț

Odessa und die Halbinsel Krim: Geschichte und Gegenwart

Вітати! Willkommen, hieß es für die Teilnehmer der Studienreise in eine der schönsten und historisch interessantesten Regionen der Ukraine: die Halbinsel Krim. Nicht weniger als 16 Ethnien herrschten im Laufe der Jahrhunderte über das Gebiet und hinterließen mehr oder weniger deutliche Spuren in Kunst und Architektur. Auch die jüngere Vergangenheit der Halbinsel ist bewegt, gab und gibt sie doch immer wieder Anlass für Spannungen zwischen der Ukraine und Russland. Dies betrifft neben der Frage der Staatszugehörigkeit der Krim vor allem den Streit um die russische Schwarzmeerflotte. Die Reise führte die Teilnehmer zu historisch wertvollen archäologischen Stätten und Baudenkmalern, darunter die Genuesische Festung in Sudak und die mittelalterliche Festungsstadt „Çufut Qale“ (Tschufut Kale). Neben dem Besuch des geschichtsträchtigen Kurortes Jalta, dem Ort der berühmten Konferenz von Jalta 1945 und dem Hauptstützpunkt der Schwarzmeerflotte, Sewastopol, standen auch Gespräche mit Vertretern von „Medshlis“,



der Selbstverwaltung der Krimtataren auf dem Programm. Ein Besuch in Odessa, der Hafenstadt am Schwarzen Meer, rundete die Reise ab.

Studienreise

5. - 12. Juni 2010, Odessa, Sewastopol, Bachtschissaraj, Jalta, Sudak, Simferopol

Europas vergessene Regionen: Siebenbürgen



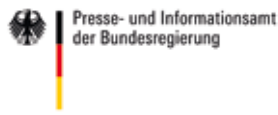
Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde Siebenbürgen im heutigen Rumänien kulturell und wirtschaftlich von seiner deutschsprachigen Minderheit, den Siebenbürger Sachsen, dominiert. Von dieser Bedeutung zeugen noch heute zahlreiche historische Bauten und Kulturgüter. Und auch wenn die Zahl der Siebenbürger Sachsen inzwischen auf nur noch wenige Tausend gesunken ist, prägen sie noch immer das öffentliche

Leben der Region. Die achttägige Studienreise führte die Teilnehmer in die einstigen Zentren der Siebenbürger Sachsen, wo sie sich mit deren Kultur und Geschichte sowie den heutigen Lebensverhältnissen der deutschsprachigen Minderheit vertraut machten. Ausgangspunkt der Rundreise war Cluj-Napoca (Klausenburg), die viertgrößte Stadt Rumäniens, die einst Hauptstadt des Großfürstentums Siebenbürgen war. Weiter ging es nach Târgu Mureș (Neumarkt), Rumäniens ungarische Hauptstadt, wo sich die Teilnehmer mit Vertretern der ungarischen Minderheit trafen. In Sighișoara (Schäßburg) stand u.a. der Besuch des historischen Zentrums, das zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, auf dem Programm. In Sibiu (Hermannstadt) lernten die Teilnehmer die aktuelle Situation der Siebenbürger Sachsen kennen.

Studienreise

11. - 18. September 2011, Brașov (Kronstadt), Sibiu (Hermannstadt), Sighișoara (Schäßburg), Târgu Mureș (Neumarkt), Cluj Napoca (Klausenburg)

Förderer 2011



Kooperationspartner 2011

Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit
 Stadt Leipzig, Kulturamt
 Lutherstadt Wittenberg, Stadtverwaltung
 Stadt Hoyerswerda
 Stadt Erfurt
 Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig
 Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig
 Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
 Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
 Kreishandwerkerschaft Zwickau
 Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
 Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
 Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.
 Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig
 Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
 Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
 Handwerkskammer zu Leipzig
 Kreisjugendring Westsachsen
 Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig
 Förderverein Altershilfe Muldental e.V.
 Europa-Haus Görlitz
 Edith-Stein-Haus Wrocław

Verband deutscher Schriftsteller (VS)
 Związek Literatów Polskich (ZLP) – Verband
 Polnischer Schriftsteller Warschau
 Kay's Lounge
 Schlesisches Museum zu Görlitz
 Gesellschaft von Freunden und Förderern der
 Technischen Universität Dresden e.V.
 Internationale Beziehungen Dresden e.V.
 Zeitzeugenbörse der Stiftung Gedenkstätte
 Hohenschönhausen
 Ukrainische Katholische Universität Lemberg
 Nationale Jurij-Fedkowjtsch-Universität Czernowitz
 Reisebüro George Turizm, Cluj Napoca
 TET, Tetyana Bereshna, Czernowitz

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Bundestages und der Landtage von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die unsere Gruppen zu interessanten Gesprächen empfangen haben.

Vorstand des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Vorsitzende:

Katharina Landgraf, MdB
www.bundestag.de
www.katharina-landgraf.de

Vorstandsmitglied:

Gisela Kallenbach, MdL
www.landtag.sachsen.de
www.gisela-kallenbach.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans-Heinrich Deicke, Stadtrat a.D.

Vorstandsmitglied:

Dr. Johannes Hähle, Stadtrat a.D.

Mitarbeiter 2011



Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer



Anja Heidler
Projektmanagement
EU & Europa / Jugendpolitik



Melanie Bose
Projektmanagement
Bildungsreisen / Kultur



Andrea Böhm
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit



Carolus Brause
Verwaltung / Projekt-
management



Magdalena Ermlich
Projektmanagement
Mittel- und Osteuropa

Impressum

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller
und sozialer Beziehungen in Europa

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig
Tel.: (0341) 99 54 440 | Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
Internet: www.dg-bildungswerksachsen.org

Geschäftsführer:

Dr. Rüdiger Frey

Bildnachweise:

Seite 3 oben: Cornelia Lichtenstein, S. 17 oben: Gudrun Döring,
S. 20 oben: Stefan Schulze
Alle sonstigen Bilder: Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Texte:

Melanie Bose

Redaktion und Layout:

Andrea Böhm

Redaktionelle Mitarbeit:

Magdalena Ermlich

Druck:

Flyeralarm GmbH, Würzburg

© 2012 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.



Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440 | Fax: (0341) 99 54 441

E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org

Internet: www.dg-bildungswerksachsen.org

© 2012 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.